

PROTOKOLL

Quartiersbeirat Karolinenviertel

3. Sitzung 2020

Dienstag, 17. November 2020

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Via Zoom-Konferenz

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)
Gesprächsführung: Sascha Bartz, architektur + stadtteilentwicklung
Vertreter/in Bezirksamt: Herr Borgwardt
Ergebnisvermerk: architektur und stadtteilentwicklung

Tagesordnung:

1. **Begrüßung**
2. **Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
3. **Anträge Verfügungsfonds und Messesfonds (Stand: ca. 8.500,00 € Gesamt)**
 - St. Pauli Selbermachen / St. Pauli Code Jetzt
4. **Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt**
 - Rückkauf Messengelände
 - Öffentliche WC-Anlage in Schlachthofpassage
 - Befahrung Karolinenplatz
 - Außengastronomie
5. **Allgemeines**
 - Fortführung Quartiersbeirat 2021
 - Neuwahl unbesetzter Beiratsplätze 2021
 - Stadtwerkstatt Karolinenviertel 2030
6. **Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**
 - Anwohnerparken
 - Videokameras am Lattenplatz
 - Sonstiges

1. Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden. Es sind 8 stimmberechtigte Beiratsmitglieder, davon 3 Bezirkspolitiker*innen anwesend.

2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

3. Anträge Verfügungsfonds und Messesfonds (Stand: ca. 8.500,00 € Gesamt)

St. Pauli Selbermachen / St. Pauli Code Jetzt (Ruth Christiansen)

Die Stadtteilinitiativen beantragen 400 Euro für die Miete eines Lautsprecherwagens für die geplante Demonstration gegen den Bau des "Paulihauses" am 21.11. Der Antrag wurde vorab per E-Mail verschickt.

Abstimmungsergebnisse:

Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 3	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

4. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

Rückkauf Messegelände

Wie Herr Borgwardt berichtet, wurde der im letzten Beirat gefasste Beschluss im Cityausschuss mehrheitlich gegen die Stimmen der Linken und der Grünen abgelehnt. Auf Nachfrage erklärt er, dass seit einigen Jahren Gladigau als von der Stadt beauftragter Immobilienverwalter des Kühlhausgeländes tätig ist, nicht mehr der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG Hamburg). Es wird angemerkt, dass sich der damalige Beschluss nur auf das Messegelände bezog und der politische Beschluss dann in eine andere Richtung gefällt worden ist. Auf Bitte des Beirates prüft Herr Borgwardt in Bezug auf das Kühlhausgelände:

- Wird das Gelände aktiv vermarktet?
- Was soll dort entstehen?
- Warum wird der Stadtteil nicht am Prozess beteiligt?
- Welche Art von Bebauung bzw. struktureller Entwicklung ist vorgesehen und inwiefern ist diese stadtteilbezogen?

Der Beirat bittet um eine Beteiligung am Verfahren.

Öffentl. WC-Anlage in Schlachthofpassage

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen. Die Stadtreinigung berät derzeit gemeinsam mit der Umweltbehörde und der steg über die Umsetzung. Weitere Informationen folgen. Im Plenum wird darauf hingewiesen, dass mehrere kleine Pissoirs besser sein könnten als eine Toilette. Dazu gibt es bereits Ideen von Anwohner*innen.

Befahrung Karolinenplatz

Laut Herrn Borgwardt handelt es sich um eine Fußgängerzone. Daher dürfen dort grundsätzlich keine Autos stehen. Eine Befahrung des Platzes ist im Rahmen von Anlieferung und dem Anfahren seines Grundstücks möglich. Die Poller gehen um 4 Uhr runter und um 11 Uhr hoch. Im Plenum wird der Vorschlag formuliert, die Polleranlage so zu programmieren, dass die Poller tagsüber im hochgefahrenen Zustand verbleiben. Herr Borgwardt gibt zu bedenken, dass die Poller für die Anfahrt von Feuerwehr und Rettungsfahrzeugen beweglich bleiben müssen. Im Plenum wird zudem darauf hingewiesen, dass die zeitliche Beschränkung nicht für jene Anwohner*innen gilt, die im Besitz einer Pollerkarte sind. Gemäß Herrn Borgwardt ist für die Wartung der Poller das Bezirksamt verantwortlich. Feuerschalen dürfen auf öffentlichem Grund stehen, aber nicht betrieben werden.

Frau Jakob bittet darum, die Schalen abzubauen, da sie unerlaubt regelmäßig betrieben werden. Herr Borgwardt möge in Erfahrung bringen, welche Flächen zwecks Feuerwehrezufahrt freizuhalten sind. Zudem steht die Frage im Raum, wo die Grenzen zwischen privaten und öffentlichen Flächen verlaufen. Herr Borgwardt sammelt weitere Informationen aus den Fachbereichen und stellt das Thema beim nächsten Mal vor. Mehrere Anwohner*innen stehen der nächtlichen Zufahrtsmöglichkeit kritisch gegenüber.

Außergastronomie

Herrn Borgwardt zufolge hat der Cityausschuss dazu einen weitreichenden Beschluss gefasst, der auf eine bessere Verträglichkeit von Anwohner*innen und Gastronom*innen zielt. Demnach werden keine weiteren Außergastronomien genehmigt, wenn es dafür schon Flächen gibt. Es dürfen keine Zelte aufgestellt werden. Die aktuell gültigen Maßnahmen wurden bis zum 31. März 2021 verlängert. Die Genehmigungen gelten bis 22 Uhr, in Einzelfällen bis 23 Uhr, keinesfalls darüber hinaus. Wie Herr Bartz aus dem letzten Beirat Wohlwillstraße berichtet, wird es in naher Zukunft eine Art Ordnungsamt im Bezirk Mitte geben, das verstärkt für die Kontrolle von Großveranstaltungen zuständig ist. Die Mitarbeiter*innen werden auch im Bereich der Außergastronomien eingesetzt, um etwa die Einhaltung von Öffnungszeiten zu kontrollieren.

Bei Beschwerden in Bezug auf Außergastronomien bitte per Mail an bezirksamt@hamburg-mitte.hamburg.de wenden.

5. Allgemeines

Fortführung Quartiersbeirat 2021

Wie Herr Bartz berichtet, wurde in der letzten Sitzung des Cityausschusses beschlossen, den Quartiersfonds um 50.000 Euro auf 110.000 Euro zu kürzen. Grundsätzlich sollen die Quartiersbeiräte im nächsten Jahr ihre Arbeit fortsetzen, jedoch ohne Aufstockung der Quartiersfondsmittel. Die Restmittel aus diesem Jahr werden in 2021 übertragen. Der Messerfonds soll nach derzeitigem Stand in 2021 aufgefüllt werden. Laut Herrn Borgwardt gehen die Kürzungen auf das in diesem Jahr entstandene strukturelle Defizit zurück, auf Grund dessen der Bezirksversammlung deutliche weniger Mittel zur Verfügung stehen. Aus diesen Mitteln wird der Quartiersfond finanziert und daraus wiederum die Beiräte. Die 110.000 Euro werden überwiegend für die Geschäftsstellen benötigt, damit die Sitzungsmodi wie in 2020 beibehalten werden können. Für die verbleibende Summe ist eine Drucksache mit Verteilungsvorschlag in Vorbereitung, die im Dezember der Bezirksversammlung vorgelegt wird. Den Verlust von 50.000 Euro werde sich in der Beiratsarbeit bemerkbar machen. Frau Jakob erläutert ergänzend, dass den Quartiersbeiräten im nächsten Jahr voraussichtlich nur 1 Million Euro statt der beantragten 3,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen werden, sodass es aller Voraussicht nach keinen Verfügungsfonds in keinem Beirat geben wird.

Die Kürzungen stoßen auf Unverständnis im Beirat. Die Anwesenden sprechen sich dafür aus, dass die Quartiersbeiräte bedacht werden, wenn doch mehr Mittel zur Verfügung stehen. Herr Johst (SPD) versichert, sich weiter dafür einzusetzen, dass die Quartiersbeiräte erhalten bleiben. Frau Jakob (LINKE) bittet zusätzlich zu prüfen, inwiefern Anträge aus dem Verfügungsfond, die sich auf konsumptive Mittel beziehen, aus dem allgemeinen Topf beantragt werden können. Die Bezirksverwaltung möge klar formulieren, wofür Mittel beantragt werden können.

Der Beirat formuliert den folgenden Beschluss:

Der Beirat spricht sich für eine Fortsetzung der Beiratsarbeit und auskömmlicher Finanzierung in 2020 aus.

Teilnehmervotum:	Ja-Stimmen: 15	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 8
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 3	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Alternativer Finanzierungsvorschlag des Quartiersfonds

Der Quartiersbeirat bittet die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte den Senat zu bitten, die Co-Finanzierung der Sternbrücke in Höhe von 60 Mio. € zurückzunehmen, die einen Teil der eingesparten Mittel für die Arbeit der Quartiersbeiräte und für die Erneuerung veralteter Bebauungspläne inklusive der damit verbundenen Bürgerbeteiligung einzusetzen.

Teilnehmervotum:	Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 5	Enthaltungen: 10
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 3	Nein-Stimmen: 5	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 0	Nein-Stimmen: 3	Enthaltungen: 0

Der Beirat spricht sich gegen die Kürzungen der Beiratsarbeit aus und bittet die Bezirksversammlung/das Bezirksamt zu prüfen, inwieweit eine auskömmliche Finanzierung 2021 möglich ist.

Teilnehmervotum:	Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 3	Enthaltungen: 11
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 5	Nein-Stimmen: 1	Enthaltungen: 2
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 3	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Zum Zeitpunkt der letzten beiden Abstimmungen waren weniger Personen anwesend.

Frau Jakob weist darauf hin, dass der Beirat in dieser Angelegenheit kein Mitspracherecht hat, da die Brücke im Bezirk Altona liegt und der Bezirk Hamburg-Mitte nicht zuständig ist. Herr Borgwardt gibt zu bedenken, dass der Cityausschuss und die Bezirksversammlung keine Möglichkeit haben, den Beschluss positiv anzunehmen, dieser maximal zur Kenntnis genommen werden kann und nicht bei der Bürgerschaft ankommt.

Neuwahl unbesetzter Beiratsplätze

18 von 32 Beiratsmitgliedern (Einzelpersonen und Institutionen) haben sich auf Herrn Bartz Mail zurückgemeldet. Davon wollen 10 Mitglieder (die regelmäßig an den Sitzungen der vergangenen Jahre teilgenommen haben) auch weiterhin stimmberechtigt sein. Lediglich der Stellvertreter vom Mieterverein zu Hamburg wurde nachernannt, weil der eigentliche Stellvertreter aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. 8 Mitglieder erklärten ihren Rücktritt, darunter der Grundeigentümergebiet.

Herr Bartz schreibt die verbleibenden 15 Mitglieder bis Ende des Jahres noch einmal persönlich an. Ob sich das Verhältnis zugunsten des Anwohner*innenanteils ändern lässt, ist laut Herrn Borgwardt abhängig davon, welche Institutionen nicht mehr teilnehmen wollen. Mehrere Stimmen sprechen sich für eine komplette Neuwahl und häufiger stattfindende Wahlen aus. Beispielhaft wird das Prozedere im Beirat Sternschanze geschildert: Alle Beiratsplätze werden im 2-Jahres-Rhythmus neu besetzt. Falls es mehr Bewerber*innen als Plätze gibt, wird per Losverfahren entschieden. Wer drei Mal unentschuldigt fehlt, wird ausgeschlossen. Politiker dürfen teilnehmen, sind jedoch keine Beiratsmitglieder.

Herr Bartz spricht sich für eine Bekanntgabe der Wahl durch die lokale Presse aus, da eine Postwurfsendung die Kosten sprengen würde. Zudem mögen alle Anwesenden die Information zur bevorstehenden Neubesetzung zum Neustart 2021 im Viertel verbreiten. Das Thema wird schwerpunktmäßig in der nächsten Beiratssitzung im Dezember behandelt. Dann soll mit dem Hintergrundwissen des Bezirksamts über die Wahlmodi entschieden werden. Herr Bartz schlägt vor, dies als Geschäftsordnung zu verschriftlichen, bisher liegt keine vor. Eine Beschlussvorlage darüber, dass sich der Beirat 2021 neu beschließen möchte, wird ebenfalls in der nächsten Sitzung formuliert.

Stadtwerkstatt Karolinenviertel

Herrn Bartz zufolge ist der Antrag an das Bezirksamt gestellt und wird im nächsten Cityausschuss besprochen. Es gibt die Option, das Onlineverfahren zur Bürgerbeteiligung über ein Tool der Stadt Hamburg zu realisieren. Dieses läuft über das Amt für Geoinformationen und kostet knapp 3.000 Euro. Ein Fachamt müsste das Verfahren begleiten, i.d.R. Management des öffentlichen Raums oder Stadt- und Landschaftsplanung. Das würde ein längeres Verfahren bedeuten, das das Bezirksamt mit einer der Fachbehörden beantragen müsste. Ansonsten hat Herr Bartz bisher kein Tool gefunden, das finanzierbar ist und bittet um Information, falls es Erfahrungen mit anderen Tools gibt.

6. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

Anwohnerparken

Herr Bartz hat noch keine Antwort vom Landesbetrieb Verkehr bezüglich der Parkplätze. Laut Frau Jakob liegt das auch daran, dass die Regelungen zum Anwohnerparken noch nicht hamburgweit überarbeitet worden sind.

Videokameras am Lattenplatz

Herr Bartz ist auf die Innenbehörde sowie das PK16 zugegangen, hat bisher aber noch keine Antwort erhalten. Bisher scheint es, als seien die Kameras über die Behörde für Inneres installiert worden. Frau Jakob zufolge beziehen sich die Kameras auf den Stadionzugang für Gäste und wurden früher nur zu Spielen eingesetzt.

Sonstiges

Fällgenehmigungen in Verbindung mit Bauvorhaben „Paulihaus“

Mit Bezug auf die am 27.12.2019 erteilte Baugenehmigung für die zum Ensemble der Rindermarkthalle gehörende Fläche Neuer Kamp 31 / Budapester Straße 60 / 62 (Bauprojekt „Paulihaus“) und die damit verbundenen Fällgenehmigungen von 21 Bäumen bittet der Quartiersbeirat Karolinenviertel:

1. den Bauausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte sowie die Verwaltung des Bezirks Hamburg Mitte, die Fällgenehmigungen für 21 Bäume im Rahmen des umstrittenen Projektes „Paulihaus“ zurückzunehmen oder zumindest für 12 Monate auszusetzen.
2. die Verwaltung des Bezirks Hamburg-Mitte, sich kurzfristig mit dem Baukonsortium in Verbindung zu setzen und mit diesem einen „freiwilligen Verzicht / Aufschub der Fällung der 21 Bäume“ zu vereinbaren.
3. die Verwaltung des Bezirks Hamburg-Mitte, einen zuständigen Vertreter zu entsenden, der auf der nächsten Sitzung des Quartiersbeirates das Konzept für die eventuell geplanten Ersatzpflanzungen, insbesondere die Standorte für die 17 großkronigen Bäume auf dem Baugrundstück des Paulihauses und den angrenzenden Flächen vorstellt und inhaltlich begründet, um die Maßnahmen mit dem Stadtteil zu diskutieren und abzustimmen.

Teilnehmervotum:	Ja-Stimmen: 15	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 7
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 5	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 1	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1

Eine weiterführende Begründung zum Antrag ist im Anhang beigelegt.

Einladung Denkmalschutzamt

Mit Bezug auf die am 27.12.2019 erteilte Baugenehmigung für die zum Ensemble der Rindermarkthalle gehörende Fläche Neuer Kamp 31 / Budapester Straße 60 / 62 (Bauprojekt „Paulihaus“) und die damit in Verbindung stehende Stellungnahme der Denkmalbehörde bittet der Quartiersbeirat Karolinenviertel die Verwaltung der Stadt Hamburg, zur nächsten Sitzung des Quartiersbeirates Herrn Schwarzkopf einzuladen (Denkmalschutzamt Hamburg, Referat Städtebauliche Denkmalpflege Hamburg-Mitte). Er wird gebeten zu erläutern, warum der Denkmalschutz im Rahmen der Baugenehmigung des so Projekts Paulihaus folgende Stellungnahmen abgegeben bzw. Forderungen formuliert hat: (siehe ergänzende Unterlagen)

Teilnehmervotum:	Ja-Stimmen: 15	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 7
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 6	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 2	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Runder Tisch Karodiele

Aktuell ist ein Runder Tisch nicht wie geplant umsetzbar. Das Bezirksamt lädt ein, sobald sich die Lage anders darstellt. Es gibt bereits ein klares Setting darüber, welche Entscheider*innen und wie viele Anwohner*innen eingeladen werden sollen. Auf Nachfrage erklärt Herr Borgwardt, dass eine Verstetigung bisher nicht geplant ist, weil noch nicht klar ist, ob eine solche benötigt wird.

Im Plenum wird der Wunsch nach einer Vorgehensweise geäußert, die es erlaubt, die Arbeit bereits aufzunehmen. Die Rückmeldung zum vergangenen Vorbereitungstreffen zum Runden Tisch Karodiele am 30. September fällt positiv aus.

Spielplatz Glashüttenstraße

Laut Aussage mehrerer Anwohner*innen wird der Spielplatz in der Glashüttenstraße seit Jahren nicht ausreichend gepflegt und verwahrlost zunehmend. Der Spielplatz wird als öffentlicher Park genutzt, was Schwierigkeiten wie Vermüllung durch Zigarettenstummel und Wildurinieren mit sich bringt. Um dem vorzubeugen, werden unter anderem dringend ein öffentliches WC und ein weiterer Mülleimer benötigt. Die Basketballkörbe und das Brett müssen erneuert werden. Den Anwohner*innen ist daran gelegen, dass alle Nutzer*innen weiterhin Freude an dem Platz haben.

Herr Bartz bittet um eine kurze Beschreibung der Lage und Defizite sowie der konkreten gewünschten Maßnahmen. Diese werden zur Kenntnisnahme über den Verteiler geschickt. Auf der Basis wird, wenn gewünscht, ein Beiratsbeschluss formuliert.

Herr Johst (SPD) erkennt das Problem und plädiert dafür, die Maßnahmen schnell umzusetzen. Er empfiehlt im Falle akuter Vermüllung auch die App der Stadtreinigung Hamburg zu nutzen.

Nächste Beiratssitzung

Die nächste Beiratssitzung findet am 15. Dezember statt.